



KANTONSRATSPROTOKOLL

Sitzung vom 7. September 2020
Kantonsratspräsidentin Ylfete Fanaj

B 42 Änderung Kantonsstrasse K 36, Chlusbode – Under Lamberg, Gemeinden Schüpheim und Escholzmatt-Marbach; Entwurf Dekret über einen Sonderkredit / Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement

Für die Kommission Verkehr und Bau (VBK) spricht Kommissionspräsident Pius Kaufmann.

Pius Kaufmann: Die VBK hat die Botschaft B 42 an ihren Sitzungen am 2. Juli 2020 (Information) und am 21. August 2020 beraten. Zum Inhalt: Der Sanierungsbedarf auf diesem Abschnitt ist ausgewiesen. Das Projekt erhöht die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden. Das Projekt entspricht den Planungsgrundlagen des Kantons. Es handelt sich um ein Teilprojekt zur Sanierung der Verbindung von Schüpheim nach Flühli/Sörenberg. Die Kommission weist darauf hin, dass für die notwendige Volksabstimmung klar kommuniziert werden muss, dass es sich um den ersten Abschnitt des Gesamtprojektes handelt und auch die zwei anderen Abschnitte folgen werden. Das Eintreten war unbestritten. Die VBK stimmte dem Sonderkredit von 26,095 Millionen Franken mit 12 zu 0 Stimmen zu. Da eine Volksabstimmung nötig wird, wurde entschieden, mit Fraktionssprechern zu arbeiten. Ich bitte Sie, der Kommission zu folgen. Zum Schluss danke ich dem zuständigen Regierungsrat, Fabian Peter, dem Kantonsingenieur, Rolf Bättig, und dem Leiter der Abteilung Planung, Beat Hofstetter, für die kompetente Begleitung und Unterstützung bei der Beratung dieses Geschäftes.

Für die SVP-Fraktion spricht Daniel Keller.

Daniel Keller: Die Botschaft B 42 ist unbestritten, daher nur kurz zusammengefasst Folgendes: Die SVP-Fraktion stimmt der Botschaft einstimmig zu. Die Sanierungskosten von 26,095 Millionen Franken sind nötig, weil die Strasse sanierungsbedürftig ist, da sie in schlechtem Zustand ist. Zudem entspricht sie nicht den heutigen Anforderungen. Die Reduktion der Gefährdung durch Naturgefahren und die deutlich Verbesserung der Verkehrssicherheit sind wichtige Elemente des umfassenden Bauprojektes. Noch eine Frage an Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdirektor Fabian Peter: Warum teilt man die Botschaft nicht in zwei Dekrete auf, damit eine Volksabstimmung nicht nötig wird? Das Bauprojekt ist unbestritten, denn die Strasse muss saniert werden. Die Kosten sind auch okay. Man könnte ohne Volksabstimmung direkt loslegen. Wenn eine Botschaft aus Sicht der Regierung umstritten ist, teilt man diese ja auch in zwei Teile auf. Ich erinnere an das öV-Projekt Bushub Ebikon mit Verlängerung der Buslinie 1 vom Maihof bis zur Mall of Switzerland. Die Verkabelung bis zur Mall kostete einen zweistelligen Millionenbetrag. Darüber konnte nicht abgestimmt werden, und wir hätten gerne opponiert. In anderen Kantonen sind längst mit Akkus betriebene Busse unterwegs.

Für die CVP-Fraktion spricht Josef Wyss.

Josef Wyss: Die Kantonsstrasse K 36 von Schüpheim nach Sörenberg soll in den nächsten Jahren saniert und erneuert werden. Das Projekt, welches in drei Etappen realisiert

wird, erscheint durchaus realistisch und notwendig. Diejenigen, die im Sommer Ferien im Entlebuch gemacht haben, notabene so wie ich es Ihnen empfohlen habe, haben sicherlich den Sanierungsbedarf dieser Strasse erkannt. Die erste Etappe Chlusboden, über die wir heute diskutieren, hat ein Investitionsvolumen von über 25 Millionen Franken. Das Projekt beinhaltet die Sanierung der heutigen Strasse mit dem Ausbau auf die heutigen Standards und die Reduktion der Gefährdung durch Naturgefahren. Kostentreibend bei diesem Projekt ist sicherlich, dass die Strasse durch schwieriges topographisches und geologisches Gelände führt. Angereichert durch diverse Kunstbauten resultiert ein technisch herausforderndes Projekt. Es ist uns bewusst, dass es keine Alternativen gibt, um die Erreichbarkeit von Sörenberg weiterhin zu garantieren. Bei diesem Projekt zeigen wir unseren Willen, auch in den sogenannten Randregionen unseres Kantons in die Infrastrukturen zu investieren. Die CVP interpretiert dies als positives Signal für den ganzen Kanton Luzern. Ich vertraue auf Sie, dass auch andere Projekte in anderen Randregionen Unterstützung finden werden. Das sind Zeichen der Solidarität der Regionen. Die CVP wird auf die Vorlage eintreten und ihr zustimmen.

Für die FDP-Fraktion spricht Sabine Wermelinger.

Sabine Wermelinger: Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat eine Änderung der Kantonsstrasse K 36 im Abschnitt Chlusbode bis Under Lammberg in den Gemeinden Schüpflheim und Escholzmatt-Marbach zu beschliessen und für die Baukosten einen Kredit von 26,095 Millionen Franken zu bewilligen. Ziel des Projektes ist es, die Gefährdung durch Naturgefahren zu reduzieren und eine Verbesserung der Verkehrssicherheit zu erreichen. Bei der Strecke durch die Lammschlucht handelt es sich um die Lebensader der Gemeinde Flüfli. Es ist die einzige Erschliessung der flächenmässig grössten Luzerner Gemeinde und der Tourismusdestination Sörenberg mit einer Kantonsstrasse. Die Schwierigkeiten dieser Strecke, die Naturgefahren und die Abfolge von engen Kurven auf enger Strasse sind seit Jahrzehnten bekannt. Wer vielleicht bereits einmal mit dem Postauto oder einem Car ins Waldemmental gereist ist, kennt auch die Schwierigkeiten beim Kreuzen mit Lastwagen oder Bussen. Je nach Fahrpraxis kann allerdings schon ein Kreuzen mit kleineren Fahrzeugen eine heikle Situation bedeuten. Die Strasse wurde 1916 in Betrieb genommen und 1956 auf die heutigen Verhältnisse ausgebaut. Die Kunstbauten sind in einem schlechten Zustand und genügen den heutigen Anforderungen nur noch unzureichend. Grössere Stein- und Blockschläge und Sturmschäden sind nicht nur zu befürchten, sie ereignen sich leider auch. Der Kanton Luzern beabsichtigt, den Kantonsstrassenabschnitt Lammschlucht zwischen Chlusboden und Hinterlamm auszubauen. Das vorliegende Bauvorhaben gehört zu einem Projekt mit drei Abschnitten und unterliegt der Volksabstimmung. Im aktuellen Bauprogramm ist im Topf A das aktuelle Auflageprojekt über den Abschnitt 1 mit 27 Millionen Franken aufgelistet. Im Topf B findet sich der Abschnitt 2 von Chlusboden bis Under Tendli mit 34 Millionen Franken und im Topf C der Abschnitt 3 von Under Tendli bis Hinder Lamm mit 13 Millionen Franken. Folglich muss noch eine weitere Volksabstimmung über den Ausbau der Lammschlucht stattfinden. Die FDP geht davon aus, dass in der Abstimmungsbotschaft entsprechend darauf hingewiesen wird. Der Ausbau der Lammschluchtstrasse ist dringend nötig. Die alten Bauten machen der Bevölkerung schon seit Jahrzehnten Sorgen. Es ist seit Jahren zu beobachten, dass regelmässig ein grosser Aufwand für den Unterhalt der alten Kunstbauten betrieben werden muss, eine wahre Sisyphusarbeit, welche aber leider ohne nachhaltigen Mehrwert für die Verkehrsteilnehmenden ist. Mit der Investition in das Projekt kann dem abgeholfen werden und nachhaltig ein Mehrwert durch eine breitere und sichere Strasse erreicht werden. Unterhaltskosten können minimiert werden. Das Projekt wird von allen drei involvierten Entlebucher Gemeinden und sämtlichen Amtsstellen befürwortet. Alle sind sich einig. Die Erschliessung der Gemeinde Flüfli mit der Tourismusdestination Sörenberg führt leider unumgänglich durch topografisch und geologisch schwieriges Gelände, was sich intensiv auf die Gesamtprojektkosten beim Strassenbau auswirkt. Durch die Projektaufteilung in Etappen werden andere Strassenbaubedürfnisse im Kanton nicht allzu sehr blockiert. Die FDP-Fraktion erachtet das Projekt als notwendig und zweck- und verhältnismässig und stimmt dem Antrag der Regierung zu.

Für die SP-Fraktion spricht Yvonne Zemp Baumgartner.

Yvonne Zemp Baumgartner: Wer schon einmal mit dem Auto oder auch mit dem Postauto von Schüpflheim nach Flühli gefahren ist, kennt die engen Kurven und die Schwierigkeit, mit einem Car oder Lastwagen zu kreuzen. Wenn dann im Winter rechts und links nochmals 10 cm Strassenbreite wegfallen, weil dort Schnee liegt, wird es prekär. Das Gelände ist aktuell unberechenbar und topographisch und geologisch schwierig. In den letzten Jahren kam es immer wieder zu Steinschlägen, und die Strassensperrungen für die Sicherung der Strasse haben zugenommen, dies aufgrund der klimatischen Veränderungen und des teilweise schlechten Zustands des Schutzwaldes, aber auch aufgrund des veralteten Zustands der Strasse. Gleichzeitig ist Sörenberg eine wichtige Tourismusregion des Kantons Luzern und auf einen funktionierenden Verkehr und eine gute Verbindung angewiesen. Als wichtige Strasse und im Winter quasi einzige Verbindung ist deshalb die Lammschlucht eine Art Lebensnerv für das Waldemmental. Mit dem vorliegenden Sanierungsprojekt wird die Verkehrssicherheit erhöht, und die Naturgefahren – und damit verbunden die temporären Schliessungen der Strassen – werden reduziert. Es wird hier sehr viel Geld für einen kurzen Abschnitt ausgegeben. Für die Region und ihre Entwicklung ist dies wichtig, und eine Tunnellösung, welche ebenfalls einmal abgeklärt wurde, käme noch viel teurer. Für die Unesco-Biosphäre Entlebuch, welche sich der Nachhaltigkeit verschrieben hat, ist dieses Projekt, welches den bestehenden Strassenverlauf optimiert und wenig zusätzliches Kulturland beziehungsweise Wald beansprucht, ebenfalls positiv. Die SP-Fraktion wird der Botschaft B 42 und dem damit verbundenen Kredit von rund 26,1 Millionen Franken zustimmen.

Für die G/JG-Fraktion spricht Andreas Hofer.

Andreas Hofer: Ich persönlich lehne jedes Strassenprojekt konsequent ab, wenn das Projekt ausschliesslich einer Kapazitätserhöhung für den MIV dient. Ein gutes Beispiel dafür ist die Reussportbrücke in Luzern. Beim vorliegenden Projekt Chlusbode bis Under Lamberg ist das jedoch nicht so. Klar, auch bei diesem Bauprojekt wird die Kapazität für den MIV erhöht, aber vor allem dient es der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden. Wichtig ist das Projekt auch, weil diese Strasse die einzige Verbindung von Schüpflheim nach Sörenberg ist. Wenn diese Strasse wegen Steinschlags oder Sturmschäden geschlossen werden muss, hat dies grosse Auswirkungen auf Sörenberg. Die Kosten für das Projekt sind mit 26 Millionen Franken beträchtlich und brauchen die Zustimmung der Luzerner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. 26 Millionen kostet aber nur der erste Abschnitt. Wir hätten es begrüsst, wenn aus der Botschaft ersichtlich wäre, wie viel das gesamte Projekt kosten wird. Wir erwarten von der Regierung, dass sie dieses Manko im Abstimmungsbüchlein zur Volksabstimmung korrigiert und die Bürgerinnen und Bürger transparent über die gesamten Kosten aller drei Abschnitte informiert. Die G/JG-Fraktion stimmt der Botschaft B 42 zu.

Für die GLP-Fraktion spricht András Özvegyi.

András Özvegyi: Die Auslöser für den Sonderkredit von 26,1 Millionen Franken sind allen bekannt, die schon einmal selber mit dem Auto auf der K 36 nach Flühli/Sörenberg gefahren sind. Es gibt diverse Mängel auf der Strasse in der Lammschlucht: ein nur einspurig befahrbarer, enger Tunnel, viele enge, unübersichtliche Kurven und auf der Strasse liegende Steine und Äste aus dem steilen Hang. Im schlimmsten Fall kommt einem noch das Postauto entgegen und muss zur nächsten Nische für eine Kreuzung zurückfahren. Mit dem vorliegenden ersten Projekt von dreien wird nun gezeigt, wie auf 550 Metern die Reduktion der Gefährdung durch Naturgefahren und die Verbesserung der Verkehrssicherheit erreicht werden können: mit einer neuen Brücke über die Waldemme am einspurigen Tunnel vorbei, mit vielen aufwendigen Kunstbauten und Stützmauern sowohl berg- und talseitig der Strasse und mit einer Umleitung während des Baus über die alte, bestehende Flühlistrasse. Gesamtheitlich resultiert eine gestrecktere Linienführung, welche die Erschliessung vereinfacht. Die Strasse ist schon sehr alt und eine wichtige Verbindung für Flühli/Sörenberg. Der Unterhalt wird durch die Erneuerungen deutlich reduziert und die Sicherheit verbessert. Für die GLP-Fraktion ist das Projekt wichtig und schlüssig. Wir sind für Eintreten und werden

dem Dekret zustimmen.

Für den Regierungsrat spricht Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdirektor Fabian Peter.

Fabian Peter: Ich danke der zuständigen Kommission VBK unter der Leitung des Präsidenten Pius Kaufmann für die konstruktive Beratung und freue mich, dass sich hier alle positiv zum Projekt geäußert haben. Wenn man von Schüpfheim nach Flühli unterwegs ist und dann noch das Postauto bei der Chlusbodenbrücke kreuzen muss, spürt man, wie eng und gefährlich die Fahrbahnverhältnisse sind. Die Strasse wurde 1916 in Betrieb genommen und 1956 auf die heutigen Verhältnisse ausgebaut. Fast jährlich ereignen sich in diesem Gebiet grössere Steinschläge und Sturmschäden. Im Interesse der Sicherheit müssen wir handeln. Gleichzeitig sind das auch bereits Massnahmen zur Adaption an ein verändertes Klima. Der Ausbau der K 36 entlang der heutigen Linienführung wurde von Ihrem Rat in drei Abschnitte unterteilt. Im Topf A befindet sich das vorliegende Projekt, im Topf B das nächste, und das letzte in Topf C. Es liegt also nicht in der Kompetenz der Regierung, und damit beantworte ich die Frage von Daniel Keller, über alles zusammen abzustimmen. Ihr Rat hat die Projekte in die Töpfe aufgeteilt und das gibt den Bauverlauf vor, der in Etappen über mehrere Jahre gemacht werden muss. Insbesondere nehme ich das Anliegen auf, in den Abstimmungsunterlagen für die Bevölkerung transparent darzulegen, welche weiteren Abschnitte in zirka welchem Zeitraum geplant sind, so wie es im Bauprogramm aufgeführt ist, das Ihr Rat genehmigt hat. Insgesamt ist es wichtig, dass auch die betroffenen Gemeinden Schüpfheim, Escholzmatt-Marbach und Flühli mit dem Projekt einverstanden sind. Das Projekt ist notwendig und zweck- und verhältnismässig. Die Regierung beantragt Ihnen, dem Projekt zuzustimmen.

Der Rat tritt auf die Vorlage ein.

In der Schlussabstimmung stimmt der Rat dem Dekret über einen Sonderkredit für die Änderung der Kantonsstrasse K 36, Chlusbode – Under Lammburg, Gemeinden Schüpfheim und Escholzmatt-Marbach, wie es aus der Beratung hervorgegangen ist, zu.